



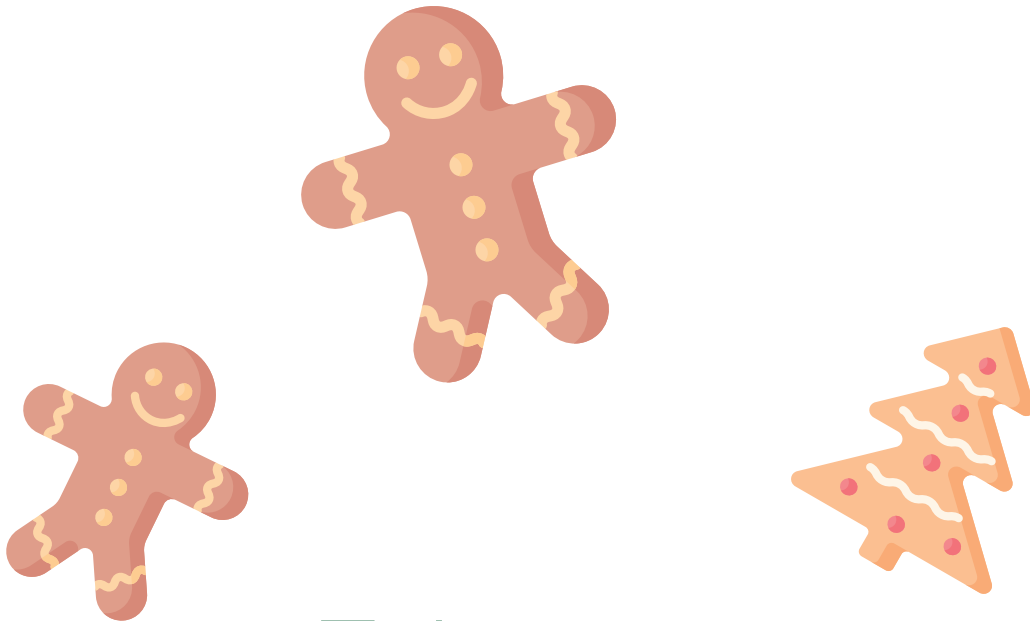
gbg

wohnen
in Hildesheim

NEBENAN

Kleine und große Geschichten aus Ihrer Nachbarschaft

33 Winter 2020



Editorial

Wieder einmal neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Mit 2020 ist es ein Jahr, an das wir uns wohl auch in Zukunft noch lange erinnern werden. Corona hatte das Jahr fest im Griff und noch ist ungewiss, wie es weitergehen wird und wie lange es noch dauert, bis eine Art Normalität wiederkehrt. Trotz allem gab es auch viele positive Aspekte, so dass wir zuversichtlich in das neue Jahr 2021 schauen!

Die Adventszeit lädt, auf Grund der aktuellen Situation und den vielen fehlenden Highlights – wie Weihnachtsmarktbesuche oder Weihnachtsfeiern – besonders dazu ein, innezuhalten, dankbar zu sein und das Beste aus der Situation zu machen. Immerhin kann es ja auch Zuhause so richtig nett und gemütlich sein und man kann sich mit Plätzchen backen und basteln so richtig auf Weihnachten einstimmen.

Deshalb geben wir Ihnen in dieser Ausgabe auch einige Anregungen und Tipps, wie Sie gut durch die Adventszeit und den Winter kommen. Blättern Sie doch einfach mal durch und lassen Sie sich inspirieren.

Das gesamte Team der gbg wünscht Ihnen, liebe Mieterinnen und Mieter, eine schöne Adventszeit, besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch in das neue Jahr, in dem es uns hoffentlich gelingt, die Pandemie zu überwinden.

Bleiben Sie gesund und optimistisch!
Herzlich, Ihre gbg



Inhalt



Wir wollen noch besser werden ⁴
„Wir sind neugierig auf unsere Kunden“ ⁵
Wohnen ist ein hohes Gut ⁶
Sozialpolitik ⁷



Spatenstich ist getan – es geht voran ⁸
Richtkrone hängt – Haus wird ausgebaut ⁹
Aktuelles aus der Nachbarschaft ¹⁰



100 Einkaufsgutscheine für Bedürftige ¹¹
Drei Zimmer, Küche, Auto, Bad ¹²
Mieterstromprojekte diskutiert ¹⁴

Weihnachtsbäckerei und Rätselspaß ¹⁶
Fit und gesund durch den Winter ¹⁸
Adventsbräuche weltweit ²²





Wir wollen noch besser werden!

Im November haben wir eine große Kundenumfrage begonnen

Seit der letzten Mieterumfrage vor einigen Jahren arbeiten wir beständig und zielstrebig daran, die daraus gewonnenen Erkenntnisse umzusetzen und Abläufe zu verbessern. Doch inzwischen sind einige Jahre ins Land gegangen. Die Bedürfnisse der Menschen haben sich gewandelt, Abläufe haben sich verändert und auch die technische Entwicklung hat viel Neues möglich gemacht. Deshalb ist es an der Zeit, zu erfahren, wo aus Ihrer Sicht, liebe Mieterinnen und Mieter, Verbesserungspotenzial liegt. Weil Stillstand Rückschritt ist und weil Sie uns wichtig sind. „Wir möchten einfach wissen, wie gut es sich bei uns wohnt“, fasst der Leiter der Vermietungsabteilung, Lars Papalla, zusammen. „Und wir wollen wissen, wie wir in dem, was wir tun, noch besser werden können“, so Papalla weiter.

Um weiterhin einen kundenorientierten Service anbieten zu können, hat die gbg deshalb eine umfangreiche Kundenumfrage in Auftrag gegeben. Ausgearbeitet wurde sie von der Firma AktivBo, die auf solche Vorgänge spezialisiert ist. Mit Hilfe von AktivBo sollen Ihre Wünsche und aktuellen Anliegen herausgefunden werden. Wichtig ist für uns, dass sich möglichst viele an der Umfrage beteiligen. Denn nur dann können repräsentative Erkenntnisse gewonnen werden. Wir bitten daher alle Mieterinnen und Mieter ausdrücklich um ihre Teilnahmen an dieser Umfrage. „Das wird nicht mehr als ein paar Minuten ihrer Zeit in Anspruch nehmen“, so Papalla.

Mitte November haben Sie die vierseitigen Fragebögen und die ausführlichen Erläuterungen zur aktuellen Kundenbefragung per Post erhalten. Es besteht die Möglichkeit, schriftlich als auch online an der Befragung teilzunehmen. Hausbesuche für Interviews, wie man das von anderen Umfragen kennt, wird es ausdrücklich nicht geben, denn selbstverständlich ist die Befragung komplett anonym und wir wissen nicht, wer uns was antwortet.

Im Dezember und Mitte Januar gibt es noch einmal eine Erinnerung an die Umfrage. Befragungsende ist dann der 27. Januar 2021. Danach werden die Ergebnisse ausgewertet und analysiert. Anschließend werden das weitere Vorgehen und die konkreten Maßnahmen zur Verbesserung geplant.

Und wir wären nicht wir, wenn wir nicht auch etwas Gutes dabei tun: Für jeden beantworteten Fragebogen spenden wir einen Euro in unseren Stiftungsfonds der Bürgerstiftung Hildesheim. So wird durch Ihre Teilnahme an der Befragung ganz nebenbei auch noch Geld für einen guten Zweck gesammelt.

„Wir sind neugierig auf unsere Kunden“



Interview mit Lars Papalla zur Umfrage

Lars Papalla leitet bei der gbg die Abteilung Immobilienmanagement und ist damit auch Verantwortlich für das gesamte Vermietungsgeschäft. Wir haben ihm einige Fragen rund um die laufende Kundenbefragung gestellt.

NEBENAN: „Herr Papalla, was erwarten Sie von dieser Umfrage?“

Lars Papalla: „Wir freuen uns natürlich, dass wir so vielen Menschen ein schönes Zuhause in Hildesheim geben. Unsere Mieterinnen und Mieter sollen sich in ihrer Wohnung und in ihrem Umfeld wohlfühlen. Durch die Mieterbefragung wollen wir mit einem vierseitigen Fragebogen verschiedene Themen, wie die individuelle Zufriedenheit mit der Wohnung, dem Treppenhaus oder dem Service bei der Schadensmeldung ansprechen und erfahren, wo Verbesserungsbedarf gesehen wird. Unser Ziel ist es, gut zu bleiben wo wir gut sind und da besser zu werden, wo wir besser werden können.“

.....
NEBENAN: „Wie genau wird die Befragung durchgeführt?“

Lars Papalla: „Wir befragen unsere Mieterinnen und Mieter ganz anonym. Dazu haben wir allen Mieterinnen und Mietern einen Fragebogen zugeschickt. Die Antworten wird die Firma AktivBo anonym für uns auswerten, ein auf moderne Mieterbefragungen spezialisiertes Unternehmen. Unsere Kunden können aber noch bis zum 13. Januar teilnehmen.“

.....
NEBENAN: „Muss denn jeder an dieser Befragung teilnehmen?“

Lars Papalla: „Die Befragung ist natürlich freiwillig. Wir sind aber neugierig auf möglichst viele Meinungen unserer Kunden. Deswegen ist es auch möglich, die Fragen einfach online zu beantworten: www.antworten.aktivbo.de.“

.....
NEBENAN: „Stellt sich noch die Frage, was die gbg nach Ende der Befragung mit den Ergebnissen macht. Wird es dadurch zu Veränderungen kommen?“

Lars Papalla: „Zunächst einmal müssen wir die Ergebnisse bekommen, um dann analysieren zu können, welche Dinge gut laufen und wo wir uns verbessern können. Anschließend wird das weitere Vorgehen besprochen und die konkreten Maßnahmen zur Verbesserung geplant – dann werden wir in der nächsten NEBENAN ausführlich darüber berichten.“

.....
NEBENAN: „Vielen Dank für das Gespräch“

Themenschwerpunkt Sozialer Wohnungsbau:



Wohnen ist ein hohes Gut

Hochrechnungen zufolge werden in Hildesheim mindestens 500 zusätzliche Sozialwohnungen benötigt. Wir, die Gemeinnützige Baugesellschaft zu Hildesheim, das größte Wohnungsunternehmen der Stadt, konzentrieren uns im Rahmen unserer Kapazitäten deshalb verstärkt auf den sozialen Wohnungsbau.



Schusterbleek 2: Zwölf Sozialwohnungen in modernem und zeitgemäßem Umfeld. Weitere 27 Sozialwohnungen werden derzeit im Ostend gebaut.

Deshalb suchen wir immer wieder nach passenden Flächen, um den sozialen Wohnungsbau in der Stadt voranzubringen. Für uns, als städtisches Tochterunternehmen, ist das nicht nur öffentlicher Auftrag, sondern ein wichtiger Teil der eigenen Philosophie. In den vergangenen zwei Jahren hat die gbg 12 Sozialwohnungen am Moritzberg errichtet. Und auch in den nächsten Jahren sind weitere Projekte geplant, die sich insbesondere an einkommensschwächere Haushalte richten. Damit errichtet die gbg derzeit als einzige Wohnungsbaugesellschaft in Hildesheim eine nennenswerte Zahl von Sozialwohnungen, weitere sind in den kommenden Jahren in Planung. So werden durch die städtische Tochter in Hildesheim auch künftig zahlreiche Wohnungen errichtet, die sich auch untere Einkommensgruppen leisten können.

Der soziale Gedanke hat bei der gbg ohnehin hohe Priorität: Wir legen Wert auf bezahlbare Mieten, berücksichtigen bei der Vergabe von Wohnungen seit Jahren die entsprechenden Einkommensgrenzen und achten darauf, dass die Bruttowarmmiete ein Drittel des Nettoeinkommens nicht übersteigt. Aktuell errichtet die gbg im neuen Stadtquartier „Ostend“ in der Straße Elisabethgarten 1-5 einen Neubaukomplex mit 57 Wohnungen, von denen 21 als Sozialwohnungen gelten und nach Fertigstellung mit dem sogenannten B-Schein bezogen werden können. Das Bauprojekt wird daher auch öffentlich gefördert. Mit der Fertigstellung ist im Herbst 2021 zu rechnen. Details zu weiteren gbg-Projekten im sozialen Wohnungsbau finden Sie auf den kommenden Seiten.



Sozialpolitik

Haushalte mit geringen und mittleren Einkommen haben besonders in städtischen Wachstumszentren, aber auch in kleineren Städten wie Hildesheim, Schwierigkeiten, eine ihren Bedürfnissen entsprechende Wohnung zu finden. Besonders betroffen sind etwa kinderreiche Haushalte, Ältere, Alleinerziehende oder Menschen mit Behinderung. Die Unterstützung von Haushalten, die sich am Mietmarkt nicht aus eigener Kraft mit

passenden Wohnungen versorgen können, ist Aufgabe der sozialen Wohnraumförderung. Zusammen mit der Gewährung von Wohngeld zur Stärkung der Mietzahlungsfähigkeit stellt sie eine wichtige Säule der sozialstaatlichen Verantwortungsübernahme bei der Wohnraumversorgung dar. Die zentralen Beschlüsse des letzten Wohngipfels greifen: Der Bund fördert sozialen Wohnungs- und Städtebau mit mehreren Milliarden Euro.

Für wen gibt es Sozialwohnungen?

Bei einer Sozialwohnung bekommt der Vermieter eine Förderung vom Staat. Im Gegenzug dazu verpflichtet er sich, die Wohnung zu einem Preis zu vermieten, der unter den marktüblichen Mieten liegt. Außerdem darf er die günstige Wohnung nur an Mietinteressenten mit Wohnungsberechtigungsschein vermieten. Dieser wird vom jeweils zuständigen Wohnungsamt bzw. Sozialamt ausgestellt: Nur wer nachweisen kann, dass sein Haushaltseinkommen unter einer vorgeschriebenen Höchstgrenze liegt, bekommt einen Berechtigungsschein, auch B-Schein genannt.

Vermieter von Sozialwohnungen dürfen die Miete auch nicht beliebig ansetzen, weil sie durch die Vermietung keinen Gewinn erzielen dürfen. Vermieter sollen lediglich ihre Kosten decken. Die so genannte „Kostenmiete“ wird von der zuständigen Behörde berechnet und ist für den Vermieter verbindlich. Anspruch auf Wohnen in einer Sozialwohnung haben Mieterinnen und Mieter mit einem Wohnungsberechtigungsschein. Dieser kann bei entsprechenden Voraussetzungen und Nachweisen beim zuständigen Wohnungs- oder Sozialamt beantragt werden. Die Kosten belaufen sich dabei auf etwa 10 bis 20 Euro.



Spatenstich ist getan – es geht voran

Sozialer Wohnungsbau in der Stralsunder Straße

Mit einem gemeinsamen ersten Spatenstich haben Stadtbaurätin Andrea Döring, Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer, gbg-Vorstand Jens Mahnken sowie Philipp Weber und Frank Schrader von der Firma Weber Massivhaus im September den symbolischen Startschuss für den Bau von 16 weiteren Sozialwohnungen in der Stralsunder Straße getätigt. Mit dem Neubauprojekt werden auf dem Grundstück am Waldrand zwei Häuser mit jeweils acht Wohnungen errichtet. In jedem der beiden neuen Gebäude sind 1-, 2- und 3-Zimmer-Wohnungen geplant. Die insgesamt 16 Wohnungen sind alle barrierefrei; die 1-Zimmer-Wohnungen im Erdgeschoss sogar rollstuhlgerecht.

Ein Aufzug sorgt außerdem für eine gute Erreichbarkeit der oberen Wohnungen. Die Wohnungen mit Größen zwischen 62 und 79 Quadratmetern sind jeweils über einen Laubengang zu erreichen

Der gbg-Neubau in der Stralsunder Straße schreitet voran. Hier entstehen in zwei Gebäuden 16 neue Wohnungen zu günstigen Preisen.

und bieten den zukünftigen Bewohnern je nach Etage entweder einen praktischen Balkon oder eine schöne Terrasse. Fahrzeugstellplätze für jede Wohnung und ein separater Fahrradabstellraum runden das Wohnangebot für die zukünftigen Mieterinnen und Mieter ab.

Die beiden neuen Gebäude werden modular erstellt – das heißt, gebaut wird nach dem Baukastenprinzip, um Planungskosten zu sparen und die Baukosten möglichst gering zu halten. Nicht zuletzt diese umsichtige Bauweise sorgt dafür, dass die Wohnungen als Sozialwohnungen zum Bezug mit B-Schein angeboten werden können. Derzeit sind die Rohbauarbeiten in vollem Gange und liegen im Zeitplan.

Richtkrone hängt – Haus wird ausgebaut

Sozialer Wohnungsbau in
der Straße Elisabethgarten
im Ostend



Vorstand Jens Mahnken und Oberbürgermeister Ingo Meyer verfolgen den Richtspruch, den Martin Hormann, Zimmermann und Dachdeckergeselle, vorträgt.

Als einer der ersten Hildesheimer Bauherren konnte die gbg im Oktober auch die Richtkrone über ihrem großen Neubau im Ostend aufhängen. Der Rohbau für das moderne Haus mit der Adresse „Elisabethgarten 1-5“ steht, derzeit laufen die Bauarbeiten im Inneren des Gebäudes.

Das Bauprojekt liegt gut im Zeitplan: „Wenn alles an der Baustelle weiterhin so gut läuft und wir auch gut über die Winterzeit kommen, können im Herbst nächsten Jahres die neuen gbg-Mieter hier einziehen“, erläuterte gbg-Vorstand Jens Mahnken beim Richtfest, das Anfang Oktober im kleinen Rahmen gefeiert werden konnte. Das neue Gebäude wird nach seiner Fertigstellung 57 moderne Mietwohnungen unterschiedlicher Größe bieten: vom 1-Zimmer-Mikro-Appartment, über 2-Zimmer-Wohnungen, bis hin zu geräumigeren 3-Zimmer Wohnungen. Mit diesem Neubau entstehen auch 21 neue Sozialwohnungen für Hildesheim. „Damit wird die gbg auch an dieser Stelle ihrer Verantwortung und ihrem Auftrag gerecht, bezahlbare Wohnungen für Hildesheim zu schaffen, die sich auch untere Einkommensgruppen leisten können“, so gbg-Chef Mahnken.

Auch Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer unterstrich beim Richtfest noch einmal, dass die gbg als städtische Tochter an dieser Stelle gemäß ihrem Auftrag weitere Sozialwohnungen für Hildesheim schaffe. Das sei dem Bedarf nach günstigen Wohnungen in der Stadt geschuldet und besonders lobenswert. Dabei werde die gbg auch ihrer städtebaulichen Verantwortung an dieser prominenten Stelle nachkommen, so Meyer und zeitgleich wird auch auf zeitgemäße Architektur Wert gelegt. „Die Fassaden werden Struktur, räumliche Tiefe und Wirkung entfalten“, betonte gbg-Chef Mahnken. „Wer die Architektursprache der gbg kennt weiß, dass wir zeitgemäß und auch nachhaltig in guter Qualität bauen“, so Mahnken weiter.

Aktuelles aus der Nachbarschaft



Aus dem Akku wird das „drei/11“

Nach einer gründlichen Umbauphase befinden sich die Räumlichkeiten des ehemaligen Akku Cafés am Andreasplatz auf der Zielgeraden zur Fertigstellung. Sobald es die Corona-bedingten Einschränkungen wieder zulassen, wird Hildesheim um einen neuen Gastronomiebetrieb reicher sein: Denn dann eröffnet am Andreasplatz das brandneue „drei/11“. Der Name ist dabei Programm – er bezieht sich auf die ersten drei Ziffern der Hildesheimer Postleitzahlen.



Neuer Betreiber ist der Hildesheimer Unternehmer Knut Bettels, der die Räumlichkeiten zunächst für fünf Jahre von der Gemeinnützigen Baugesellschaft, gbg, gemietet hat. Er wird aber natürlich nicht selbst am Tresen stehen – Bettels hat das operative Geschäft in die bewährten Hände seines Teams aus der Sport- und Freizeitanlage Jim + Jimmy gegeben. Das neue gastronomische Konzept trägt die Überschrift „casual fine dining“. Damit ist eine kleine, feine aber keineswegs überkandidelte Küche gemeint. „Die Fokussierung des Küchenchefs liegt ganz klar auf regionalen Produkten, deren Frische und Vielfalt“, betont Knut Bettels. Jens Mahnken, gbg-Vorstand, blickt der Neueröffnung erwartungsvoll entgegen und freut sich, „dass wir mit Knut Bettels einen Hildesheimer Unternehmer für das Lokal gewinnen konnten.“ Nach der Eröffnung steht den Hildesheimern und Gästen aus nah und fern ein erstklassiger Treffpunkt mit angenehmer Atmosphäre und toller Küche in direkter Nähe zur Andreaskirche zur Verfügung. Die Räumlichkeiten wurden in den vergangenen Monaten vollständig renoviert und mit einem neuen, zeitgemäßen Interieur ausgestattet. Künftig stehen im drei/11 insgesamt 40 Plätze auf einer Ebene zur Verfügung.

Jens Mahnken betont: „Wir sind froh, dass Hildesheim nun an dieser zentralen Stelle wieder über ein feines Lokal verfügt, das den Andreasplatz neu belebt.“



Jens Mahnken und Reinald Bever überreichen die Gutscheine an Friedrich-Wilhelm Fischer von der Hildesheimer Tafel.

100 Einkaufsgutscheine für Bedürftige

gbg und Bürgerstiftung unterstützen Hildesheimer Tafel

Schon seit mehreren Jahren verzichtet die Gemeinnützige Baugesellschaft auf Weihnachtspresents für ihre Geschäftskunden, Kooperationspartner oder Freunde des Hauses. Stattdessen wird eine wohltätige Organisation mit einer Spende bedacht. Im vergangenen Jahr gab es in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Hildesheim warme Kleidung für die Herberge zur Heimat, die Ambulante Hilfe für Wohnungslose, sowie Labora, die Gesellschaft für Arbeit und berufliche Bildung, die den Tagestreff „Café Hotspot“ betreibt.

In diesem Jahr war gemeinsam mit der Bürgerstiftung nun eigentlich ein stimmungsvolles Weihnachtssessen für einen Kreis von 100 Stammgästen der Hildesheimer Tafel vorgesehen. Doch angesichts der bestehenden Corona-Einschränkungen musste das natürlich ausfallen.

Zum Ausgleich erhielten nun aber 100 Gäste der Tafel einen Einkaufsgutschein für den Hildesheimer Einzelhandel. Mit den Gutscheinen mit einem Gesamtwert von 2.400 Euro können 40 Alleinstehende und 60 Paare dann nach eigenen Wünschen in der Hildesheimer Innenstadt einkaufen.

Organisiert von der Bürgerstiftung Hildesheim und finanziert mit Mitteln der Gemeinnützigen Baugesellschaft, die einen eigenen Stiftungsfonds innerhalb der Bürgerstiftung unterhält, konnten die Gutscheine pünktlich zum Start in den Advent an Friedrich-Wilhelm Fischer, als Abteilungsleiter für die Ausgabe der Lebensmittel zuständig, in den Räumen der Tafel im Cheruskerring übergeben werden. „Wir verzichten auf Weihnachtspresents für unsere Geschäftskunden und verwenden das Geld lieber für diese Aktion“, sagt gbg-Vorstand Jens Mahnken.

Drei Zimmer, Küche, Auto, Bad

Elektro-Carsharing-Angebot
wird gut angenommen

Für Hans-Joachim Fischer, Mieter bei der Gemeinnützigen Baugesellschaft zu Hildesheim, gbg, ist das Angebot, einen von drei elektrischen Renault ZOE jederzeit nutzen zu können, „echt super“. Regelmäßig unternimmt der Frührentner, der gemeinsam mit seiner Ehefrau seit kurzem in einer neuen Wohnung in der Pippelsburg lebt, mit dem reichweitenstarken Stromer Ausflüge. Mal steht dabei ein Besuch bei Verwandten in Söhle im Ostkreis Hildesheims auf dem Plan, mal ist es eine Spritztour nach Salzgitter zu seiner früheren Wirkungsstätte.

Die Eheleute Fischer sind im Frühjahr von Söhle nach Hildesheim in eine Neubauwohnung am Moritzberg gezogen. „Die Lage hier ist einfach klasse. Wir sind in wenigen Minuten direkt in der Stadt und haben es zeitgleich dennoch naturnah. Wir haben von unserer Wohnung aus sogar schon Rehe gesehen.“ Das Angebot, nicht nur eine schicke Wohnung zu bekommen, sondern auch noch einen vollelektrischen Wagen nutzen zu können, hat ihn sofort überzeugt. „Ich bin echt begeistert. Das müssten viel mehr Leute machen“, sagt er. Das alles sei doch unglaublich praktisch. Der Wagen fahre sich klasse und habe genügend Raum für den Einkauf. „Eigentlich brauche ich meinen eigenen Wagen nur noch, wenn wir mal weitere Strecken in den Urlaub zurücklegen. Rein elektrisch sind er und seine Frau bereits mehrere Hundert Kilometer durch Hildesheim und Umgebung gefahren. Sicher, so Fischer, sei es am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig elektrisch zu fahren und den Stecker an Fahrzeug und Ladestation richtig anzusetzen. „Aber da gewöhnt man sich ganz schnell dran.“



Hans-Joachim Fischer ist bei weitem nicht der Einzige, der das Angebot nutzt. Eine erste Auswertung der Buchungen seit dem Start des e-carsharing-Projektes, welches die EVI Energieversorgung und die gbg im Sommer gemeinsam gestartet haben, belegt, dass die Mieterinnen und Mieter bereits 1800 Kilometer mit den bereitgestellten elektrischen Renault ZOE unterwegs waren. So nutzten im Startmonat Juli bereits 20 gbg-Kunden die Fahrzeuge und legten mit ihnen 469 Kilometer zurück. Im August steigerte sich die Nutzung auf 26 Personen mit einer Gesamtfahrstrecke von 730 Kilometern und im September waren es 27 Mieterinnen und Mieter und 678 gefahrene Kilometer. Die Fahrstrecke reichte dabei von 109 Kilometern bis 183 Kilometern am Stück. Durchschnittlich lag die Fahrdistanz pro Buchung in den ersten Monaten bei 20,4 km.



Hans-Joachim Fischer freut sich, dass in der Tiefgarage seines Neubaus in der Pippelsburg drei elektrische Renault ZOE zur Nutzung bereitstehen, nutzt das häufig und wünscht sich, dass das noch viel mehr Mieter nutzen. „Ich bin begeistert“

Unter dem Motto „Weil wir Mobilität miteinander teilen“ haben sich die beiden kommunalen Unternehmen für das Pilotprojekt zusammengeschlossen und stellen den Mieterinnen und Mietern der Pippelsburg 6-16 in der Tiefgarage drei dieser Elektrofahrzeuge zur Verfügung. „So ein Angebot nutze ich doch gerne,“ meint Hans-Joachim Fischer. Die Wagen können über das Internet, telefonisch oder über eine e-carsharing-App gebucht werden.

„Das funktioniert auch ganz wunderbar“, meint Fischer, „bisher habe ich da nie Probleme gehabt.“ Einzig das Freischalten des Wagens mit der entsprechenden Karte sei nicht immer ganz einfach. „Das ist etwas fummelig“, meint er. Bei den Fahrzeugen wird auf das Modell Renault ZOE gesetzt, weil dieses Fahrzeug über eine gute Reichweite von bis zu 395 Kilometer verfügt. Somit sind die

kompakten Wagen sowohl für die Stadt, als auch für längere Fahrten geeignet. Mieterinnen und Mieter können über ihre monatlichen Guthaben bis zu 1000 Freikilometer pro Jahr mit den Elektrofahrzeugen zurücklegen. Dieser Service ist in der Miete inkludiert.

Die Vorteile für die Nutzerinnen und Nutzer gehen aber noch weit über den praktischen Nutzen für einen Einkauf oder kurze Fahrten hinaus: Die Elektrofahrzeuge schonen die Umwelt und bieten eine moderne Mobilität; außerdem entfallen die üblichen Fahrzeugaufwände, wie Kosten für Versicherung, Inspektion, TÜV, Wartung, Tanken, Reparaturen und Reinigung.





Mieterstromprojekte diskutiert

Die energiepolitische Sprecherin der Bundesfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Dr. Julia Verlingen, hat die gbg und den Stadtteil Drispensstedt besucht. Im Rahmen einer Sommerreise zum Thema Mieterstromprojekte wurde sie von gbg-Vorstand Jens Mahnken und dem technischen Geschäftsführer der EVI, Wolfgang Birkenbusch, über den Umsetzungsstand von Mieterstromprojekten informiert.

„Wohnungsunternehmen können und wollen wichtige Partner der Politik bei der Erreichung der Klimaschutzziele sein“, erklärte gbg-Vorstand Jens Mahnken und führte an: „Leider ist ein prinzipiell gut gemeintes Gesetz nicht gut umzusetzen.“ Die gbg sieht sich bislang durch bestehende Hemmnisse im Bereich des Verbraucherschutzes und des Mietrechts gehindert, ihren Kunden den günstigen und umweltschonend erzeugten Strom anzubieten. In einem Arbeitsgespräch

wurde gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Ottmar von Holtz (Die Grünen) und Volker Spieth (Ratsherr und Geschäftsführer des Mietervereins) im Stadteiltreff Drispensstedt diskutiert. Birkenbusch sendet dabei zwei Wünsche nach Berlin: „Zum einen fordern wir den Wegfall der EEG-Umlage, denn wir wollen den erzeugten Strom rein für die Eigenversorgung des Objektes verwenden, zum anderen wünschen wir uns eine Bindung an den Mietvertrag, zum Beispiel über die Dauer des Mietverhältnisses. Damit würden wir auf allen Seiten Planungs- und Kostensicherheit haben.“ Mieterstrom ist günstig, weil er 10% unter dem Preisniveau des lokalen Grundversorgungstarifes angeboten werden muss, so sieht es das Gesetz vor. „Der Mieterstrom bietet zudem die Chance, die hohen Anforderungen des Klimaschutzes mit dem Anspruch der Gesellschaft nach bezahlbarem Wohnen zu versöhnen“, erklärt Mahnken.

Doppelt hält besser

Vielleicht haben Sie sich schon gewundert, dass unsere Kollegin Frau Koch aus der Vermietungsabteilung in letzter Zeit nicht nur in der Eckemekerstraße zu erreichen ist, sondern auch im Stadtteilbüro in Drispensedt ans Telefon geht? Das liegt allerdings nicht etwa daran, dass die fleißige Kollegin geklont wurde und an mehreren Orten gleichzeitig ist. Des Rätsels Lösung ist vielmehr, dass es bei der gbg seit September Frau Koch gleich zweimal gibt.

Die Erklärung ist einfach: Während Melanie Koch weiter in der Vermietungsabteilung in der Eckemekerstraße arbeitet, hat Miriam

Fischer, bekannt aus dem Stadtteilbüro der gbg in Drispensedt, den Bund der Ehe geschlossen und heißt seither ebenfalls Koch.

Wir gratulieren an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich. Und auch einer weiteren Kollegin gratulieren wir an dieser Stelle zu Ihrer Hochzeit: Klara Steinert, die bei uns im Bereich Betriebskosten arbeitet, hat kürzlich geheiratet und trägt seither den Namen Weichel. Unseren beiden frisch vermählten Kolleginnen und Ihren Ehemännern sagen wir: „Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für den weiteren Lebensweg!“

Neuer Immobilienkaufmann

Als Auszubildenden haben wir Ihnen Till Strüber schon einmal in der NEBENAN vorgestellt. Nun können wir ihn auch als frisch gebackenen Immobilienkaufmann präsentieren.

Nach dreijähriger Ausbildungszeit konnte Herr Strüber im Sommer erfolgreich seine Prüfung ablegen. Nach einem wohlverdienen

ten Sommerurlaub sitzt er nun wieder in der Eckemekerstraße und arbeitet in gewohnt ruhiger und freundlicher Art als Kaufmann in der Vermietungsabteilung.

Die Kolleginnen und Kollegen freuen sich mit ihm und wünschen für die nächsten Jahre weiterhin so durchschlagenden Erfolg.



Vanillekipferl aus der Weihnachtsbäckerei



- 150 g gemahlene Mandeln
- 250 g Weizenmehl
- Mark einer Vanilleschote
- 200 g pflanzliche Margarine
- 80 g Zucker
- 25 g Vanillezucker
- Zum Bestreuen 50 g Puderzucker

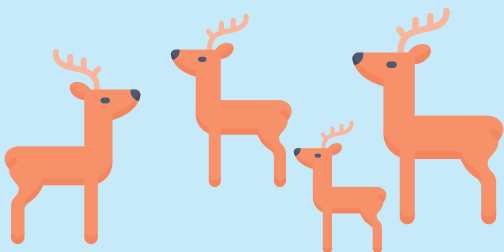
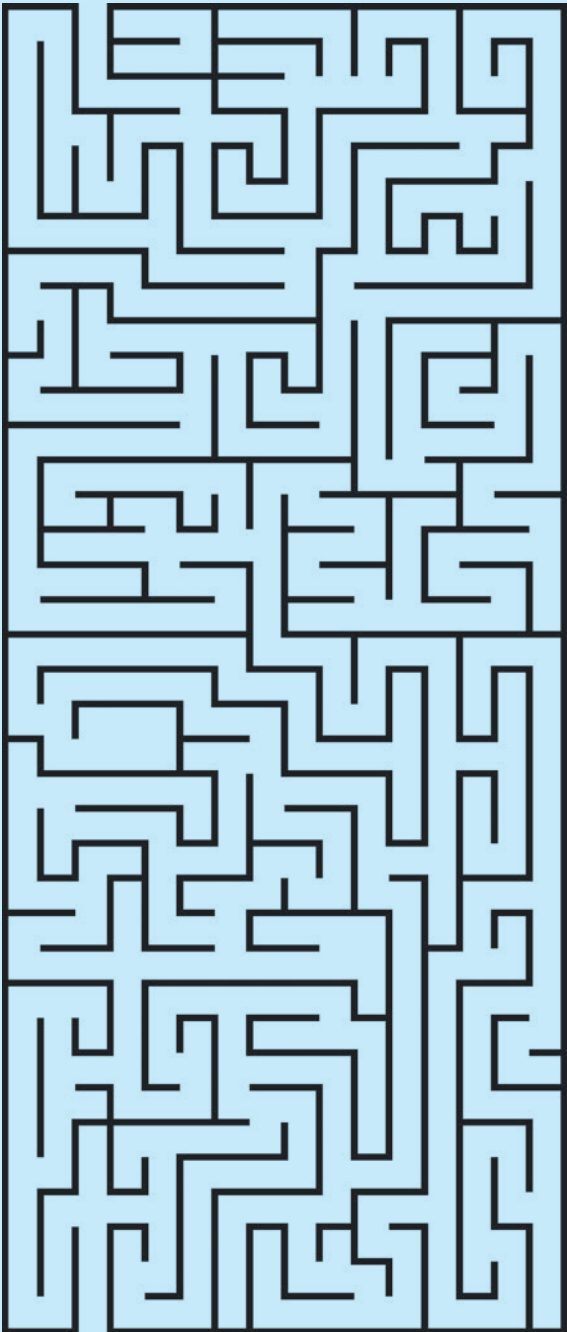
Vanillekipferl sind super einfach und schnell zu backen. Oft verstecken sich alle Zutaten sogar noch im Vorratsschrank und es kann sofort losgelegt werden.

1. Zuerst müssen alle Zutaten miteinander vermengt und 5 Minuten gut durchgeknetet werden. Am besten mit den Händen.

2. Als Nächstes aus dem Teig eine lange Rolle formen, so könnt ihr später besser portionieren. Diese dann in Klarsichtfolie wickeln und für 30 Minuten in den Kühlschrank stellen.
3. Danach die Teigrolle in ca. 35 gleich große Scheiben schneiden und Kipferl formen.
4. Jetzt kommt das Blech für circa 15 Minuten bei 180 Grad in den Ofen. Die Kipferl sollten nicht braun werden.
5. Als letztes den Puderzucker durch ein feines Sieb über die Vanillekipferl streuen und kurz abkühlen lassen.

Guten Appetit und genießen Sie die Vanillekipferl mit Ihren Liebsten.

Zeig Rudolf den Weg zurück zu seinem Rudel.



Sudoku Rätsel

2	5		9			4	
					3	7	
7			8	5	6	1	
4	5		7				
		9				1	
				2		8	5
	2		4	1	8		6
6		8					
1			2			7	8

leicht

		6		9		2		
			7		2			
	9		5		8		7	
9				3			6	
7	5						1	9
1				4				5
	1		3		9		8	
			2		1			
		9		8		1		

mittel

			8					
7	8	9		1			6	
					6	1		
		7					5	
5		8	7		9	3	4	
	4					2		
		3	2					
8				7		4	3	9
					1			

schwer

Fit und gesund durch den Winter

Vitamin D für den Winter

Vitamin D ist für unser Immunsystem und unsere Gesundheit unverzichtbar. Es schützt unseren Knochenbau, senkt den Blutdruck und reduziert das Diabetesrisiko. Grundsätzlich ist der menschliche Körper natürlich in der Lage, das gesunde Vitamin selbstständig herzustellen – Voraussetzung dafür ist aber, dass er ausreichend Sonnenlicht bekommt. In den sonnenarmen Herbst- und Wintermonaten reichen die natürlichen Sonnenstrahlen aber oft nicht mehr aus, um unseren täglichen Vitamin-D-Bedarf zu decken. Ein Mangel kann neben Auswirkungen wie Müdig-

keit, Stimmungsschwankungen und Erkältungssymptomen über die Jahre hinweg auch chronische Herz-Kreislauf-Erkrankungen hervorrufen.

Aber nicht jeder, der eine leichte Unterversorgung an Vitamin D aufweist, muss auf Präparate zurückgreifen. Ausgewählte Lebensmittel können in den sonnenarmen Jahreszeiten wichtige Vitamin-D-Lieferanten sein. Hering und Lachs, sowie Leber oder Eier, Käse und Butter enthalten das wertvolle Sonnenvitamin.



Bewegung an der frischen Luft

Frische Luft und regelmäßige Bewegung stärken nachweislich die Abwehrkräfte. Sauerstoff regt die Durchblutung an und die Schleimhäute können sich von der trockenen Heizungsluft regenerieren.

Außerdem hilft regelmäßige Bewegung dem Körper dabei zu entgiften und er wird somit weniger anfällig für Krankheiten. Dafür muss man keinen Marathon laufen – eine entspannte Runde Joggen oder ein ausgedehnter Spaziergang sind bereits völlig ausreichend.

Ausgewogene Ernährung

Gerade im Winter ist eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung aus frischen und nährstoffreichen Lebensmitteln wichtig, damit der Körper mit allen notwendigen Vitaminen und Vitalstoffen versorgt wird. Frisches Obst und Gemüse sollte deshalb regelmäßig auf dem Speiseplan stehen!

Dunkles Blattgemüse, wie Spinat und Kresse, und viele Kohlsorten, wie Grünkohl und Brokkoli, sind aufgrund des hohen Magnesiumgehalts wichtig für ein starkes Herz-Kreislauf-System. Grünkohl enthält unter anderem jede Menge Vitamin C, Eisen, Kalium und Antioxidantien und ist vielfach einsetzbar, wie beispielsweise in Smoothies, aber auch im Salat oder in Suppen. Auch gelb- und rotfarbige Gemüsesorten, zum Beispiel Kürbis, Süßkartoffeln und Paprika, enthalten viele Vitalstoffe und Beta-Carotin, die unser Immunsystem bei der Abwehr gegen Erkältungskrankheiten unterstützen.

Ausreichend trinken

Viele achten nur im Sommer auf ihren Flüssigkeitshaushalt. Doch gerade im Winter ist es wichtig ausreichend zu trinken. Durch die trockene Heizungsluft wird den Schleimhäuten die Feuchtigkeit entzogen und ausgetrocknete Schleimhäute bieten nur geringen Schutz vor Krankheitserregern.

Als grober Richtwert gelten inzwischen zwei- bis zweieinhalb Liter Flüssigkeit. Am besten dafür geeignet ist Wasser, aber auch Kräutertees oder Wasser aromatisiert mit Zitrone sind tolle Alternativen. Besonders lecker für die kalte Jahreszeit: Heißes Wasser mit einem Stück Ingwer ziehen lassen und noch warm genießen.



Adventsbräuche weltweit



Polen

Zu Weihnachten gehören in Polen Weihnachtsoblaten. Die großen Oblaten haben meistens ein aufgeprägtes Bild. Das Teilen der Oblaten ist ein Zeichen für Mitmenschlichkeit und Zusammengehörigkeit. An Heiligabend gibt es oft Suppe und Karpfen. Auf Fleisch wird gänzlich verzichtet. Schöner Brauch: Ein zusätzliches Gedeck für einen weiteren Gast steht als Zeichen der Gastfreundschaft bereit.



USA

In den USA ist alles hell und auffallend bunt! Die Häuser sind mit elektrischen Weihnachtskerzen und verschiedenen Dekorationen geschmückt. Überall aber bringt Santa Claus im Rentierschlitten die Geschenke in der Nacht durch den Kamin. Zum Aufwärmen werden ihm eine Tasse warme Milch und einige Zuckerstücke für seine Rentiere bereitgestellt. Am nächsten Morgen entdecken Kinder ihre Geschenke unter dem Tannenbaum. Auf den Tisch kommt der klassische Truthahn.



Italien

In Italien ist Weihnachten ein großes Familienfest mit gutem Essen. Die Kinder stellen nach altem Brauch Schuhe, Strümpfe oder Socken vor die Tür und hoffen auf eine Überraschung. La Befana, eine hässliche Hexe, fliegt durch die Kamine ins Haus. Braven Kinder hinterlässt sie Naschereien, die Unartigen finden am Morgen nur Kohlen vor. La Befana soll sich der Legende nach nicht schnell genug auf den Weg zur Krippe gemacht haben und irrt seitdem auf der Welt herum und hinterlässt in jedem Haus kleine Geschenke.



Australien

Downunder ist es heißer Sommer, wenn bei uns die Weihnachtszeit beginnt! Weil Tannenbäume dort nur schwer zu bekommen sind, steht in den meisten Häusern ein Plastiktannenbaum. Das eigentliche Weihnachtsfest verbringen die Australier größtenteils draußen in der Natur und der beliebte Weihnachtstruthahn wird am liebsten beim Picknick verzehrt.



Niederlande

Vom niederländischen Nikolaus, genannt Sinterklaas, sagt man, dass er das Jahr über im Süden lebt und dann im Winter per Schiff in den Niederlanden eintrifft. In einigen Küstenorten ist das dann natürlich ein Ereignis, das gern nachgespielt wird.



Mexiko

Auch in Mittelamerika wird die Weihnachtszeit anders gefeiert als bei uns. Hier gibt es Freudenfeuer, Blumentänze und „piñatas“. Zudem gibt es beliebte Umzüge, die sich „Psadas“ nennen. Laut und fröhlich geht es dabei zu und die Veranstaltung wird von einem Feuerwerk gekrönt.

Beratung unter:
0800 664 87 98
oder
vodafone.de

3-fache Unterhaltung

Jetzt Internet mit bis zu 1.000 Mbit/s¹,
Telefon-Anschluss² und GigaTV – die beste
Unterhaltung auf einer Plattform³ genießen.

Ready?



¹ Beachten Sie bitte die Verfügbarkeit: Internet & Phone-Produkte sind in vielen unserer Kabel-Ausbaugebiete und mit jeweils modernisiertem Hausnetz verfügbar. Prüfen Sie bitte, ob Sie die Produkte im gewünschten Objekt nutzen können. ² Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar. ³ Voraussetzung ist ein kostenpflichtiger, vollversorgter Kabel-Anschluss bzw. Vodafone TV Connect-Vertrag von Vodafone Kabel Deutschland. Eine Vodafone GigaTV 4K Box wird bis zum Vertragsende überlassen und ist danach zurückzugeben. Für die Vodafone GigaTV 4K Box sowie die GigaTV-App wird eine dauerhafte Internet-Verbindung benötigt, andernfalls ist die Nutzung eingeschränkt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: November 2020

Vodafone Kabel Deutschland GmbH · Betastraße 6–8 · 85774 Unterföhring



Mit der **Vorteilskarte** weisen Sie sich als Mitglied der großen „**gbg-Familie**“ aus und bekommen ausgewählte Produkte oder Dienstleistungen zu **Sonderkonditionen**.

Kooperationspartner

Die Servicekarte der gbg – bei uns Vorteilskarte genannt – bietet unseren KundInnen in zahlreichen Hildesheimer Geschäften und Unternehmen die Möglichkeit, schnell und ohne langwieriges Punktesammeln sofort Rabatt zu bekommen.

Einfach nur die Karte vorzeigen und Rabatt bekommen – so einfach ist das.

Im Laufe der Jahre ist unser Pool an KooperationspartnerInnen so groß geworden, dass es unübersichtlich würde, alle hier aufzuführen.

Wenn Sie wissen möchten, wo es aktuell welche Vorteile für unsere KundInnen gibt, schauen Sie einfach auf unserer Homepage nach.

Die aktuellen PartnerInnen finden Sie auf der gbg-Website unter:



<https://www.gbg-hildesheim.de/mieterservice/vorteile-angebote-fuer-mieter>

Wichtige Telefonnummern

Büro Drispstedt 05121 967-242
(auch Reparaturen)

Kundenservice 05121 967-122

Büro Eckemekerstraße 05121 967-123
(auch Reparaturen)

Bei Stör- oder Notfällen 05121 967-0
außerhalb der Bürozeiten

(beachten Sie bitte die Ansage)

Allgemeiner Notruf

Feuer, Erste Hilfe 112

Polizei 110

Polizei/Schützenwiese 939-0 *

Ärztlicher Notdienst 116-117

Gas, Wasser 508-301

Strom 508-300

* Bürgersprechstunde des Kontaktbeamten

in Drispstedt:

Montag: 13:00 bis 14:00 Uhr

Freitag: 11:00 bis 12:00 Uhr

Impressum

NEBENAN

Kleine und große Geschichten aus der Nachbarschaft

Herausgeber/ViSdP

Gemeinnützige Baugesellschaft zu Hildesheim AG, Eckemekerstraße 36, 31134 Hildesheim.

Konzeption und Redaktion: Frank Satow

Gestaltung: Hunger & Koch, Hannover

Fotonachweis: Titel: Adobe Stock/Alena Ozerova, Seiten 5,6,8,9,11,12,13: Satow,

Seite 14: Nönken, Seite 16: Adobe Stock/A. Lein, Seite 17: Adobe Stock/Юрий Парменов, mtmmarek,

Seite 22: Adobe Stock/alfa27, Rückseite: Adobe Stock/Jenko Ataman

Druck: Druckhaus Köhler GmbH, Harsum

Auflage: 4.500

Erscheinungsweise: 3-mal pro Jahr

Verteilung: Hildesheimer Verteilerorganisation




wohnen
in Hildesheim

Gemeinnützige Baugesellschaft
zu Hildesheim AG
Eckemekerstraße 36
31134 Hildesheim
Telefon 05121 967-0

www.gbg-hildesheim.de
info@gbg-hildesheim.de

Stadtteilbüro Drispstedt:

Ehrlicherstraße 18
31135 Hildesheim Drispstedt
Telefon 05121 967-242